

Was bedeuten uns Zugehörigkeiten?

Ein digitales Comic-Projekt, 15.3. - 6.4.2021

<https://tud.link/8r5u>

mit

Nazanin Zandi



„Geschichten sind wichtig. Viele Geschichten sind wichtig. Geschichten wurden benutzt, um zu enteignen und zu verleumden. Aber Geschichten können auch genutzt werden, um zu befähigen und zu humanisieren.“

Chimamanda Adichie

Dieses Comicprojekt wurde von der Dresdner Künstlerin Nazanin Zandi und den Projektpartnerinnen von „Vielfalt im Dialog“ (2020) entwickelt. Grundlage sind von verschiedenen Frauen erlebte Alltagsgeschichten, die in Comicform gezeichnet wurden. Sie sind in einem langjährigen Projekt, geleitet von Nazanin Zandi und Elena Pagel, entstanden. Alle entstammen Alltagserfahrungen und real erlebten Geschichten.

Wir möchten Euch und Sie dazu anregen, begonnene Geschichten, in denen verschiedene Menschen und Ereignisse aufeinandertreffen, selbst zu Ende zu zeichnen bzw. den Anfang einer zu Ende erzählten Geschichte neu zu erfinden.

Wie könnten diese Geschichten ausgehen? Welche überraschenden Wendungen können sie nehmen? Welche Konflikte, Missverständnisse, stillen und nicht so stillen Einverständnisse bringt das Zusammentreffen von verschiedenen Menschen hervor? Die Geschichten können zeigen, dass Verschiedenheit und Vielfalt auf uns alle zutrifft – und wir gleichzeitig alle gleich sind.



Wir freuen uns über jede eurer Einsendung zum Thema „Was bedeuten uns Zugehörigkeiten?“ bis zum **6.4.2021** an comicprojekt@andemos.eu!

Was bedeuten uns Zugehörigkeiten?

Ein digitales Comic-Projekt, 15.3. - 6.4.2021

<https://tud.link/8r5u>

mit

Nazanin Zandi



Die Anfänge der Comicgeschichten können durch den Scan des QR-Codes mit deinem Smartphone oder Tablet heruntergeladen werden.



SCAN ME

Leiten Sie diesen Text gern an Kinder & Jugendliche weiter:

Hast Du schon mal darüber nachgedacht, dass jeder Mensch sich von anderen unterscheidet? Dass alle Menschen unterschiedliche Geschichten erleben? Und trotzdem sind alle Menschen gleich – egal, in welcher Stadt sie wohnen, egal woher sie kommen oder wie viel sie verdienen. Egal wie sie aussehen, wie alt sie sind oder wo sie arbeiten.

Die Geschichten, die wir für euch ausgewählt haben, erzählen von dieser Verschiedenheit und auch von Wünschen, die wir wohl alle miteinander teilen: von dem Wunsch, mit Respekt behandelt zu werden, Freundschaften zu schließen, in einem zu Hause zu wohnen, in dem man sich wohl fühlt, und von dem Wunsch auf Selbstbestimmung. Die Comiczeichnungen erzählen entweder den Anfang oder das Ende einer Geschichte, die Frauen in Dresden erlebt haben. Wie können diese Geschichten beginnen, wie enden? Alle Menschen in diesen Geschichten sind sich vorher fremd, sie kennen sich nicht oder sie kennen das Land nicht, in das sie kommen. Wie können sie auf das Neue reagieren?



Einige Anregungen gibt es in der Videocollage aus dem letzten Jahr:
www.kurzelinks.de/videocollage.

Was bedeuten uns Zugehörigkeiten?

Ein digitales Comic-Projekt, 15.3. - 6.4.2021

<https://tud.link/8r5u>

mit

Nazanin Zandi



Die Comics

Viktoriya in der Straßenbahn

Viktoriya kommt aus Russland. Sie ist aufgeregt – zum ersten Mal fährt sie zum Deutschunterricht. Die ältere Frau vor ihr sieht mürrisch aus, denkt sie. Als der Fahrkartenkontrolleur die Straßenbahn betritt, bekommt sie einen Schrecken:

Inge im Jobcenter

Inge arbeitet beim Arbeitsamt. Ein Mann aus Syrien ist bei ihr zur Sprechstunde und fragt sie, ob sie denn keine Kinder habe. Etwas irritiert antwortet sie. Welches Gespräch könnte sich zwischen beiden entwickeln?

Maryam und die Nachbarin

Maryam ist aus ihrem Land nach Deutschland geflohen. Sie kennt noch niemanden hier. Als sie mit ihrer Familie in eine neue Wohnung zieht, trifft sie auf eine Frau, die schon seit langen Jahren in dem Haus wohnt. Was denkt Maryam nach dem Zusammentreffen und wie könnte die Geschichte der beiden Frauen weitergehen?

Hanaa an der Straßenbahnhaltestelle

Hanaa flieht vor dem Krieg aus ihrem Land nach Deutschland. An der Straßenbahnhaltestelle erlebt sie immer wieder die gleiche Geschichte. Wie könnte

Fereshteh und die Kakerlaken

Hier könnt ihr den Anfang der Geschichten erzählen. Fereshteh stellt sich Deutschland als ein verregnetes Land voller Kakerlaken vor. In Deutschland angekommen, sieht sie zwar keine Kakerlaken, aber Spinnen, vor denen sie sich ektelt.